

Protokoll der 2. Sitzung des Preisgerichts
24./25. August 2020

JKU Campus Erweiterung West
4040 Linz, Altenberger Straße 69

EU-weiter, nicht offener einstufiger Realisierungswettbewerb
für die Vergabe von Generalplanungsleistungen



Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Trabrennstraße 2c

Ort der Preisgerichtssitzung:
Campus JKU Linz, Uni-Center, 4040 Linz, Altenberger Straße 69

1. Sitzungstag / Montag, 24. August 2020
Beginn 10:00 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung

HauptpreisrichterInnen

Arch. Mag.arch. Alfred BERGER	Vorsitzender
Arch. DI Heinz PLÖDERL	Stv. Vorsitzender
DI Maximilian PAMMER	Schriftführung
DI Gunter AMESBERGER	
Mag. Alexander FREISCHLAGER (anwesend ab 10:57 Uhr)	
Mag. ^a Barbara HEINRICH	
Arch. DI Josef HOHENSINN	
Rektor Univ.Prof. Dr. Meinhard LUKAS	
DI Wolfgang MALZER	
Arch. DI Peter RIEPL	

ErsatzpreisrichterInnen

Mag.^a Eva KUZMICH
Arch. DI Christof PERNKOPF
Ing. David SCHNEIDER MBA
DDI Erich VIEHBÖCK

Beratende Mitglieder

Mario HOFER
Ing. Johann KIRSCHNER (anwesend von 15:00 Uhr bis 16:37 Uhr)
Florian KRAUS
Philip LUGER, BSc
DI Christoph SCHABEL

Verfahrensbetreuung

DIⁱⁿ Andrea HINTERLEITNER
DIⁱⁿ Hannah ULBING
Monika ZEHETNER-POLEY

In weiterer Folge werden Namen ohne Titel geführt.

Begrüßung, Formalia und Tagesordnung

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Alfred BERGER begrüßt die Anwesenden.

Herr FREISCHLAGER hat vorab bekannt gegeben, dass er erst im Laufe des Vormittags an der Sitzung teilnehmen kann. Herr VIEHBÖCK wird ihn bis zu seinem Eintreffen vertreten. Damit ist das Preisgericht vollzählig und die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Der Antrag, alle weiteren Anwesenden ohne Stimmrecht zu den Sitzungen des Preisgerichts zuzulassen, wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende stellt an die PreisrichterInnen die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Die Beratungen sind nicht öffentlich. Alle Teilnehmenden an der Preisgerichtssitzung sowie alle mit der Durchführung des Verfahrens befassten Personen sind zur strikten Geheimhaltung über die Vorgänge in der Preisgerichtssitzung verpflichtet.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass die Vorprüfberichte interne Hilfsmittel des Preisgerichts sind und nicht veröffentlicht werden.

Folgende Tagesordnung für die beiden Sitzungstage wird einstimmig angenommen:

- Bericht über die Vorprüfung inkl. Informationsrundgang
- Rundgang über das Wettbewerbsgebiet
- Bewertungsrundgänge und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten entsprechend den Beurteilungskriterien
- Reihung der Wettbewerbsarbeiten
- Verfassen der Projektbeschreibungen und der Empfehlungen des Preisgerichts
- Aufhebung der Anonymität / Öffnung der Verfasserbriefe auf dem Vergabeportal

Der Vorsitzende ersucht Frau HINTERLEITNER um den Vorprüfbericht.

Bericht über die Vorprüfung und Informationsrundgang

10:23 Uhr – 11:45 Uhr

Die Vorprüfung umfasste folgende Punkte:

- fristgerechte Abgabe der Wettbewerbsbeiträge
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen
- Einhaltung der formalen Bedingungen
- Überprüfung der Flächen (NF, NRF, BGF) und Ermittlung projektspezifischer Kennwerte

Außerdem wurden Aspekte der Nachhaltigkeit im Sinn des Holistic Building Programms von der Greenpass GmbH geprüft.

Die Anwesenden erhalten von der Vorprüfung Broschüren mit den Ergebnissen der Vorprüfung zu den einzelnen Wettbewerbsbeiträgen.

Frau HINTERLEITNER berichtet über den bisherigen Ablauf des Wettbewerbs und die allgemeinen Ergebnisse der Vorprüfung:

Es wurden 21 Wettbewerbsbeiträge abgegeben, die die formalen und inhaltlichen Bedingungen bis auf wenige Ausnahmen erfüllen.

Projekt 01 projiziert die Module 1 bis 3 als Zubauten zum Keplergebäude außerhalb des Wettbewerbsgebiets.

Projekt 06 hat zu den beiden Renderings zusätzlich zwei Renderings abgegeben, die von der Vorprüfung auf den Präsentationsplänen abgedeckt wurden.

In einem ersten Rundgang erläutert Frau HINTERLEITNER die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption und der Einhaltung der Planungsrichtlinien. Herr KRAUS erläutert die Projekte aus Sicht der Klimaresilienz.

Rundgang über den Campus

11:45 Uhr – 12:30 Uhr

Die Anwesenden begehen gemeinsam das Wettbewerbsgebiet.

Pause 12:30 Uhr – 12:50 Uhr

Diskussionsrundgang

12:50 Uhr – 15:53 Uhr

Alle Projekte werden vor den Präsentationsplänen anhand der Beurteilungskriterien ausführlich diskutiert. Die Einsatzmodelle werden dabei jeweils in das Umgebungsmodell eingesetzt.

1. Bewertungsrundgang

15:53 Uhr – 16:30 Uhr

Das Preisgericht beschließt einstimmig für den ersten Bewertungsdurchgang folgende Vorgangsweise:

Jene Projekte, die mindestens zwei Pro-Stimmen erhalten, verbleiben in der Bewertung.

Auf die Möglichkeit einer Rückholung wird hingewiesen.

Projekt 01	1:9 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 02	9:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 03	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 04	8:2 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 05	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 06	1:9 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 07	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 08	4:6 Stimmen	verbleibt in der Bewertung

Projekt 09	4:6 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 10	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 11	9:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 12	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 13	6:4 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 14	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 15	7:3 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 16	6:4 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 17	4:6 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 18	2:8 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 19	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 20	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 21	1:9 Stimmen	ausgeschieden

Somit bleiben folgende 10 Projekte in der Wertung:
02, 04, 08, 09, 11, 13, 15, 16, 17 und 18

Im Anschluss wird der Antrag gestellt, **Projekt 21** in die Wertung **rückzuholen**. Der Antrag wird **mit 8:2 Stimmen angenommen**.

Danach wird der Antrag gestellt, das **Projekt 12** in die Wertung **rückzuholen**. Der Antrag wird **mit 7:3 Stimmen angenommen**.

Die 12 in der Wertung gebliebenen Projekte werden nach Typologien gruppiert.

2. Bewertungsrundgang

16:30 Uhr – 18:10 Uhr

Die verbliebenen Projekte werden intensiv diskutiert. Die Nutzervertreter erläutern Vor- und Nachteile der Projekte aus Sicht des Universitätsbetriebs und der künftigen Entwicklung. Das Preisgericht beschließt einstimmig für den zweiten Bewertungsdurchgang folgende Vorgangsweise:

Jene Projekte, die eine Stimmenmehrheit erhalten, verbleiben in der Bewertung. Auf die Möglichkeit einer Rückholung wird hingewiesen.

Projekt 02	4:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 04	9:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 08	1:9 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 09	9:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 11	10:0 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 12	1:9 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 13	9:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 15	10:0 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 16	6:4 Stimmen	verbleibt in der Bewertung

Projekt 17	4:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 18	0:10 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 21	2:8 Stimmen	ausgeschieden

Somit bleiben folgende 6 Projekte in der Wertung: 04, 09, 11, 13, 15 und 16

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um **18:20 Uhr**.
Die Sitzungsräume werden verschlossen.

2. Sitzungstag / Dienstag, 25. August 2020
Beginn 09:00 Uhr

Teilnehmende an der Sitzung

HauptpreisrichterInnen

Arch. Mag.arch. Alfred BERGER	Vorsitzender
Arch. DI Heinz PLÖDERL	Stv. Vorsitzender
DI Maximilian PAMMER	Schriftführung
DI Gunter AMESBERGER	
Mag. Alexander FREISCHLAGER	
Mag. ^a Barbara HEINRICH	
Arch. DI Josef HOHENSINN	
Rektor Univ.Prof. Dr. Meinhard LUKAS	
DI Wolfgang MALZER	
Arch. DI Peter RIEPL	

ErsatzpreisrichterInnen

Mag.^a Eva KUZMICH
Arch DI Christof PERNKOPF
Ing. David SCHNEIDER MBA
DDI Erich VIEHBÖCK

Beratende Mitglieder

Mario HOFER
Florian KRAUS
Philip LUGER, BSc
DI Christoph SCHABEL

Verfahrensbetreuung

DIⁱⁿ Andrea HINTERLEITNER
DIⁱⁿ Hannah ULBING
Monika ZEHETNER-POLEY

Begrüßung, Formalien und Tagesordnung

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Alfred BERGER, begrüßt die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt erneut die Beschlussfähigkeit fest, da wieder alle Hauptpreisrichter anwesend sind.

BERGER fasst das Ergebnis des 1. Sitzungstages zusammen und schlägt folgende Tagesordnung vor:

- Fortsetzung der Diskussion vor den Projekten
- Reihung der Wettbewerbsarbeiten
- Formulierung der Projektbeschreibungen der 12 bestgereihten Projekte
- Formulierung der Empfehlungen für das Siegerprojekt
- Öffnung der Verfasserbriefe

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Diskussionsrundgang

09:15 Uhr – 10:40 Uhr

Die verbliebenen 6 Projekte wurden zusammengestellt und werden nun nochmals in Hinblick auf alle Beurteilungskriterien vom Preisgericht und den Beratenden eingehend diskutiert. Dazu werden wieder die Modelle in das Umgebungsmodell gesetzt.

Pause 10:40 Uhr – 11:12 Uhr

Reihung der Wettbewerbsarbeiten

11:12 Uhr – 11:33 Uhr

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 09 für eine Anerkennung** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 10:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 13 für eine Anerkennung** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 10:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 16 für eine Anerkennung** zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig **mit 10:0 Stimmen angenommen**.

Die verbliebenen Projekte werden nochmals besprochen. Anschließend werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 11 als Sieger / 1. Rang** festzustellen, dieser Antrag wird **mit 9:1 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 04 auf den 3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 10:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 15 auf den 2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird **mit 9:1 Stimmen angenommen**.

Formulierung der Projektbeschreibungen

11:33 Uhr – 13:22 Uhr

Im Anschluss werden die Projektbeschreibungen (Anhang 1) der Wettbewerbsarbeiten von den Fachpreisrichtern verfasst und verlesen.

Formulierung der Empfehlungen für das Siegerprojekt

13:22 Uhr – 13:37 Uhr

Das Preisgericht verfasst gemeinsam folgende Empfehlungen:

- Die Fassaden sind im Zuge der weiteren Entwicklung im Sinn des Raumprogramms zu konkretisieren.
- Das Thema der Durchlässigkeit und des Abstands zwischen den Gebäuden ist in der Planung weiter zu entwickeln.
- Die Situierung der Garage ist in Bezug auf den Baumbestand und die Verbindung zur Altenberger Straße im Detail noch weiter zu präzisieren.

Öffnen der Verfasserbriefe

13:37 – 13:43 Uhr

Die Verfasserbriefe werden elektronisch geöffnet und die Namen der ProjektverfasserInnen (Anhang 2) verlesen.

Die Wettbewerbssiegerin wird vom Vorsitzenden telefonisch über den Erfolg informiert.

Weitere Vorgehensweise

Die Wettbewerbsteilnehmenden werden noch am heutigen Tag über die Entscheidung des Preisgerichts per e-Vergabeplattform informiert.

Die Verfahrensbetreuung wird das Protokoll finalisieren und an alle stimmberechtigten PreisrichterInnen versenden. Nach deren Freigabe wird das Protokoll an die Wettbewerbsteilnehmenden (voraussichtlich 28. August 2020) per e-Vergabeplattform übermittelt.

Es ist geplant, an der JKU alle Wettbewerbsbeiträge auszustellen. Sobald Termin und Ort feststehen, werden die Wettbewerbsteilnehmenden und die Teilnehmenden an der Preisgerichtssitzung darüber informiert.

Der Vorsitzende BERGER, Rektor LUKAS und Herr PAMMER bedanken sich für die intensiven konstruktiven Diskussionen.

Die Sitzung wird um **13:50 Uhr** geschlossen.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:


DI Maximilian PAMMER (Schriftführung)

Anhang 1 Projektbeschreibungen

Projekt 02 HASCHER JEHLLE | Mitiska.Wäger | Vasko+Partner

Das Projekt zeigt eine übersichtliche Anordnung aller Baumaßnahmen im Süden des Bau-feldes entlang einer neuen Magistrale. Die drei „Schools“ sind als markante quadratische Einzelgebäude konzipiert, die nach Süden eine durchlässige Kante ausbilden. Das Parkhaus setzt die Reihe bis zum westlichen Rand des Grundstückes fort. Die Magistrale bietet klare Orientierung und bindet das Biologiezentrum gut an den Campus an. Das Freilassen des gesamten Bereiches westlich des LIT Open Innovation Center wird positiv gewertet. Positiv bewertet wird die klare Figur der drei Häuser. Bei der Erschließung fällt das interes-sante System der offenen Stiegen entlang der Fassade auf. Der geschlossene Kern im Zentrum der Gebäude wirkt allerdings sehr rigide. Dadurch entsteht eine dunkle Situation um die Aufzüge, generell ist die natürliche Belichtung der inneren Zonen nicht befriedigend. Im Besonderen erscheinen die Möglichkeiten zur Entwicklung von Grundrissen mit ge-schlossenen Büros sehr begrenzt. Die Gebäude weisen ein günstiges Verhältnis der Hüllflächen zum Volumen aus.

Projekt 04 LOVE architecture and urbanism ZT GmbH

3. Rang

Der städtebauliche Ansatz, den südwestlichen Abschluss des Campus klar zu formulieren, wird positiv gesehen. Mit dem Einfassen des LIT Open Innovation Center ist eine schlüs-sige Abrundung, die noch einen großzügigen Freiraum zum Biologiezentrum aufspannt, gegeben.

Die klare architektonische Haltung ist angemessen.

Die vorgeschlagene Holzbauweise wird positiv bewertet und kann auch für die Nachnut-zung des Parkdecks von großem Vorteil sein.

Funktionell treten aber Mängel, wie z.B. in der Barrierefreiheit auf. Auch die Bespielung der Tribünen und Sportflächen auf dem Parkdeck wird schwierig angesehen.

Projekt 08 ARGE Heidi Architekten ZT GmbH / DI Dr. Barbara Bacher

Das Projekt besteht im Wesentlichen aus einer mäandrierenden Bebauung, die einen im Westen gelegenen, neu gestalteten Landschaftsraum (Stadtwildnis) umfasst, der wiederum das Biologiezentrum in seiner Mitte hat. Diese an sich positive Vorstellung einer städtebau-lichen Weiterentwicklung des Campus im Verbund mit einer innigen Verschränkung mit der Natur wird durch die Kombination mit einer Tiefgarage maßgeblich gestört.

Es entsteht ein ostseitiges Eingangsniveau, das um ein Geschöß über dem jetzigen Ter-rain liegt und dadurch Probleme bei der Zuwegung bringt (z.B. Brücke vor dem LIT Open

Innovation Center). Die auf den ersten Blick so selbstverständliche Gesamtkomposition erhält dadurch erhebliche Brüche. Auch die strukturelle Gleichbehandlung der nordseitigen und der ostseitigen Bebauung ist nicht nachvollziehbar.

Die Bautypologie bietet vergleichsweise viel Fassadenfläche, wodurch gut belichtete Räume entstehen, allerdings schränkt deren Gleichförmigkeit eine variantenreiche innere Entwicklung ein.

Sowohl aus ökonomischen Gesichtspunkten wie auch aus ökologischen wird das Projekt gut bewertet.

Projekt 09

Anerkennung

ARGE Architekten Luger & Maul ZT-GmbH + Dietrich | Untertrifaller ZT-GmbH

Auf einem 5-geschoßigen über 100 Meter langen, als Holzkonstruktion vorgeschlagenen Parkdeck, wird ein 2-geschoßiges Institutsgebäude für das 1. Modul aufgesetzt. Der über die Stiegenhauskerne aufgelagerte Baukörper krägt über die gesamte Breite des Vorplatzes des LIT Open Innovation Center aus und soll dem darunter liegenden öffentlichen „Platz“ ein Dach anbieten.

Die weiteren Module werden einerseits „erdverbunden“ in einer Pavillonarchitektur, andererseits auf Pfählen an einem neu angelegten, großen Teich im Übergang zum vorhandenen Naturraum situiert.

Die den Maßstab des Campus sprengende Situierung und Geste des 1. Bauabschnittes von Parkhaus mit dem aufgesetzten „martialisch“ auskragenden Institut wird städtebaulich und funktionell vom Preisgericht negativ beurteilt. Obwohl die pavillonartige vorgeschlagene Erweiterung im Westen in ihrer Anmutung, in den Proportionen und ihrer Gestaltung - trotz kritischer Anmerkungen über das Anlegen einer 2. Teichanlage - durchaus zu überzeugen weiß, kann das vorgeschlagene Gesamtkonzept keinen schlüssigen und tragfähigen Beitrag für die zukünftige Erweiterung des Campus leisten.

Projekt 11

1. Rang

querkraft architekten zt gmbH dunkl|erhardt|sapp

Das Projekt konzentriert alle geforderten Baumaßnahmen im Süden des Baufeldes entlang einer neuen Magistrale. Die drei „Schools“ bilden eine kompakte Gruppe, das Parkhaus folgt mit etwas Abstand am westlichen Rand des Grundstückes. Die Magistrale sichert eine gute Orientierung und bindet das Biologiezentrum gut an den Campus an. Die freie Durchlässigkeit zwischen den drei Schools nach Süden ist gegeben. Der bewusst minimierte Abstand zwischen den Häusern wurde kontroversiell diskutiert. Das Freilassen des gesamten Bereiches westlich des LIT Open Innovation Center wird als Möglichkeitsraum für spätere Entwicklungen der JKU positiv gewertet.

Herzstück des Entwurfes ist die freie Mitte des Hauses, als offener vertikal durchgängiger Raum zu dem sich in allen Geschoßen Verkehrs- und Aufenthaltsbereiche orientieren. Es entsteht eine über die Geschoße vernetzte räumliche Vielfalt, die dem modernen Anspruch auf ruhige, aber nicht abgeschlossene Aufenthalts- und Arbeitsmöglichkeiten entspricht.

Der innovative Ansatz des Projektes liegt in dieser konsequenten Öffnung des Gebäudes nach innen und in der differenzierten Formulierung der Flächen. Selbst die entlang der Außenwände angeordneten Büros sind nicht monoton aufgefädelt, sondern schaffen durch leichte Vor- und Rücksprünge interessante Situationen in den Verbindungswegen und kleine Freiräume an der Fassade.

Die Anlage der Gebäude verbindet in den Grundrissen einen pragmatischen Grundansatz bei der Verteilung gut belichteter Arbeitsräume mit größtmöglicher Flexibilität durch Rasterbau und verschiebliche Trennwände. In den Innenbereichen werden auch Vorhangssysteme zur flexiblen Abtrennung von Sitzzonen vorgesehen. Die Entwicklung der Hörsäle im Modul 2 unter Einbeziehung des UG1 erscheint schlüssig.

Das Parkhaus ist besonders kompakt angelegt und erweiterbar dargestellt, dies unter vorläufig beibehaltener Nutzung der Außenparkplätze Ost. Im Sinne einer allfälligen Nachnutzung schlägt das Projekt vor, durch das bereichsweise Abbrechen einzelner Deckenfelder großzügige Raumhöhen zu verwirklichen und so eine Nachnutzung für diverse sportliche Aktivitäten zu ermöglichen.

Der klaren orthogonalen Struktur der Baukörper liegt auch ein durchgängiger Konstruktionsraster zugrunde, was auf eine ökonomische Konstruktion schließen lässt. Die Gebäude weisen ein sehr günstiges Verhältnis der Hüllflächen zum Volumen aus. Hinsichtlich Klimaresilienz handelt es sich um ein besonders positives Projekt.

Projekt 12

eep architekten ZT GmbH & Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH

Drei quaderförmige, 4-geschoßige Baukörper werden über einem 2-geschoßigen Parkdeck aufgesetzt, das in die Topographie über begleitende „Belichtungsgraben“ implantiert wird und bilden den südlichen Abschluss des Campus.

Obwohl die strukturelle, räumliche und funktionelle Gestaltung der in Hybridbauweise vorgeschlagenen Baukörper durchaus zeitgemäße universitäre Arbeitswelten erwarten lässt, kann das vorgeschlagene Gesamtkonzept weder in der städtebaulichen Setzung und Einbettung in den baulichen Kontext des Campus noch in der Anordnung und Situierung des eingegrabenen „Parkdecks“ das Preisgericht wirklich überzeugen.

Die vorgeschlagene Erweiterung im Westen des Campus wird vom Preisgericht städtebaulich, im Umgang mit den Außenräumen und auch für die Anbindung des Biologiezentrums an den Campus negativ beurteilt. Insgesamt ein Projekt, das neben seinen Stärken in seinen Grundrisslösungen keine schlüssige Antwort für die gestellte Aufgabe zu finden weiß.

Projekt 13

Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH

Anerkennung

Das Projekt verortet die dreimodulige Erweiterung als Komposition triangulärer Strukturen mit starkem Grünraumbezug im Nordwesten des Planungsgebietes. Die Situierung am Ende der erweiterten „Promenade“ im Übergang zum Naturraum mit den damit generierbaren Qualitäten wird besonders gewürdigt.

Gleichzeitig wird die Positionierung des Modul 1 ganz im Westen wegen der langen Wege kritisch gesehen. Durch die Ausrichtung der Gebäude zum zentralen Platz wird die Anbindung an den Campus geschwächt, die Idee des Weiterbauens relativiert. Es entsteht ein entschieden eigenständiger Ort, der aber die Verbindung mit dem Biologiezentrum sehr gut gewährleistet.

Die Ausformung des Parkhauses in formaler Anlehnung an die Institutsgebäude, jedoch von wesentlich größerer Dimension, erscheint wenig proportional und kann nicht nachvollzogen werden.

Die Architektur der Institutsgebäude ist in der Außenwirkung dreidimensional schön durchgearbeitet. Die Qualität der Innenräume kann dieses Versprechen nicht einlösen. Die Büroräume sind größtenteils einhüftig an der Gebäudeperipherie, die Besprechungs- und Seminarräume zum Innenhof hin angeordnet. Diese Disposition führt zu Gangsituationen, die auf weiten Strecken ohne Tageslicht auskommen müssen. Es gibt wenig Begegnungszonen und die Haupteinschließung ist von vernachlässigbarer Qualität.

Die Anordnung der Baukörper bildet interessante Freiräume mit diversen Nutzungsmöglichkeiten und attraktiven Freiraumqualitäten. Jedoch kann die Anordnung zu einer Beeinträchtigung des Windfeldes und somit der nächtlichen Abkühlung des Campus führen. Funktionell sind die Grundrisse nachvollziehbar, lassen die erwünschten Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsmöglichkeiten, die die Anlage im Außenbereich bietet, schmerzlich vermissen.

Das Parkhaus als Rampenanlage ohne erkennbare „Kurzschlüsse“ führt zu unverhältnismäßig langen Fahrwegen, der Innenhof ist unattraktiv, der Flächenverbrauch sehr groß. Aufgrund der städtebaulichen Anordnung der Institutsgebäude und ihrer Verschränkung mit dem Freiraum stellt das Projekt jedoch einen interessanten Beitrag zu einer Erweiterung der JKU im Nordwesten dar.

Projekt 15

2. Rang

THLI Architekten (Tritthart + Herbst Architekten ZT OG und leb-idris architektur ZT)

Die Verfasser schlagen eine Bebauung am Südrand des Areals, im Anschluss an das Management-Centers vor. Die 3 Module reihen sich in loser Folge von Ost nach West, den Abschluss bildet ein kompaktes Parkhaus in ähnlicher Größe. Das Preisgericht würdigt die subtile städtebauliche Setzung. Ein mineralischer ‚Teppich‘ trägt die wohlkalkuliert zueinander verschobenen Gebäude. Durch variierende Abstände ergeben sich gut bemessene Durchgänge und an plausibler Stelle ein Platz.

Jedes der einzelnen Module besitzt einen angemessen proportionierten Innenhof, der für gute Belichtung und eine angenehme Atmosphäre sorgt. Die Grundrisse sind gut entwickelt, eine gute Mischung aus Einzelbüros und gemeinsamen Zonen prägen das Innere. Allerdings wurde die Möglichkeit einer geschossübergreifenden Entwicklung zu wenig bedacht, was ebenso bedauert wird wie das Fehlen einer stärkeren programmatischen Vision. Das Projekt besticht durch seine Ausgewogenheit, der spezifische Mehrwert als Impuls für die weitere Entwicklung des Campus wird vermisst.

Die mehrschichtigen Fassaden versprechen eine sympathische, ‚schwerelose‘ Präsenz, allerdings wäre eine weitergehende Präzisierung noch zu leisten, um gänzlich überzeugen zu können.

Insgesamt ist der Vorschlag ökonomisch sehr gut darstellbar und jedenfalls nachhaltig zu errichten.

Projekt 16

Anerkennung

AllesWirdGut Architektur ZT GmbH und HERTL.ARCHITEKTEN ZT GmbH

Das House of Schools wird als 3-geschoßiges Gebäude konzipiert, welches vom Gelände abgehoben im Erdgeschoß Flächen für offene und gedeckte Stellplätze sowie gestaltete Freiräume schafft.

Der Hauptzugang erfolgt über den östlichen Vorplatz, wo sich unter einer schwebenden Wandscheibe ein großzügig gefasster Eingangshof öffnet.

Das Herz der Gesamterweiterung bilden die zusammenschaltbaren Hörsäle in der Mitte des Modul 2.

Die städtebauliche Setzung des Entwurfs ermöglicht eine logische fußläufige Erschließung über die beiden Hauptmagistralen im Norden und im Süden und bildet damit eine konsequente Fortsetzung des Campusgedanken nach Westen.

Die Baukörper bilden in jeder Ausbaustufe ein abgeschlossenes Gebäudevolumen mit sinnvollen Außenräumen, welche in Kombination mit der städtebaulichen Setzung eine spannende Eigenständigkeit entwickeln.

Die bauplastische Ausformulierung zeichnet sich durch ein klar strukturiertes, regelmäßiges Wechselspiel zwischen massiven fensterlosen Bauteilen und Leerräumen mit reizvollen Ein- und Durchblicken aus.

Positiv vermerkt wird, dass aufgrund der Geometrie des Gebäudes die Erschließungsgänge abgewinkelt sind und mit richtig gesetzten Belichtungsöffnungen an Länge verlieren. Letztlich kann jedoch das Projekt aufgrund der Tatsache, dass weite Teile des Erdgeschoßes für den ruhenden und fließenden Autoverkehr mit all seinen negativen Eigenschaften vorgesehen sind und seinen großen Flächenverbrauch nicht überzeugen.

Projekt 17

BIEGE SWAP Architekten ZT GmbH | F+P Architekten ZT GmbH

Der städtebauliche Ansatz, die Erweiterung des Campus zwischen den beiden Magistralen westliche des LIT Open Innovation Center zu setzen, wird begrüßt. Allerdings erscheint der entstehende Platz des House of Schools schwer zu beleben.

Der Entwurf zeigt eine ansprechende architektonische Haltung, die jedoch mit dem eingeschößigen Verbindungsbau zum Freiraum abgeriegelt wird.

Der ökologische Ansatz in der Errichtung des Parkhauses, im Speziellen auf eine Nachnutzung ausgerichtet, wird begrüßt.

Die funktionelle Gestaltung der Grundrisse ergibt aber Schwächen in der räumlichen Erlebbarkeit und der Kommunikationsqualität.

Projekt 18

ARTEC Architekten, Bettina Götz + Richard Manahl

Das Projekt schlägt als Erweiterung drei gleichartige lineare Riegel als additive Bauelemente westlich des LIT Open Innovation Center vor. Die leichte Hanglage wird aufgenommen, es entsteht ein 2-geschoßiger Eingangsbereich unter den Gebäuden. Auf dieser Ebene befinden sich eine verbindende Eingangshalle und die Seminarräume. Die Büroschoße werden darüber mit eingeschnittenen Atrien aufgespannt.

Die Garage ist südlich entlang der Mengerstraße, beginnend beim Management Zentrum, als offenes 2-geschoßiges Parkdeck angeordnet und bildet den Campusabschluss. Das Dach ist als begrünte Pergola angedacht.

Städtebaulich wird eine Verbindung zum Biologiezentrum entlang der Parkgarage und quer zu den Riegeln hergestellt.

Insgesamt konnte das Projekt jedoch nicht überzeugen. Es wird zwar ein eigenständiger Ansatz für die Unterbringung der geforderten Parkplätze verfolgt, die langen Wege in der Garage werden aber hinterfragt. Weiters bilden diese gefalteten Baukörper keinen Bezug zur Umgebung und zur Erweiterung. Der Aufwand erscheint nicht gerechtfertigt.

Die Zwischenräume zwischen den Riegeln werden als zu eng, nur bedingt gut nutzbar und wenig attraktiv gesehen. Die Ausbildung der Fassaden als großflächige Glasfassaden wird kritisch gesehen.

Eine Funktionalität der Grundrisse im House of Schools ist grundsätzlich gegeben. Sie erscheinen aber zu wenig Potential für die Universität zu bieten.

Projekt 21

Franz und Sue ZT GmbH

Die drei 6-geschoßigen Baukörper des House of Schools werden südlich des LIT Open Innovation Center platziert. Sie bilden damit eine neue Magistrale, die südlich des Sportplatzes und des LIT vorbei an einem 5-geschößigen Parkdeck den Campus an das Biologiezentrum anbindet. Gleichzeitig bleibt mit diesem städtebaulichen Ansatz das Areal im Nordwesten des Campus unbebaut, für künftige Entwicklungen offen und jedenfalls für die nächsten Jahre ein großer zusammenhängender Grünraum.

Die Setzung der einzelnen Module entlang der südlichen Magistrale erfolgt regelmäßig. Die Ausrückung des Modul 2 nach Norden erscheint unmotiviert.

Positiv im Sinne der Nachhaltigkeit wird die Holzbauweise vermerkt.

Die Büroräume sind um einen zentralen kommunikativen Bereich angeordnet, stellen einen bewährten Raster dar, lassen aber einen innovativen Ansatz für neue Arbeitsformen vermissen.

Insgesamt lassen sich keine großen Schwächen feststellen, allerdings fehlen gestalterisch und inhaltlich innovative Ansätze, um dem Projekt genügend Überzeugungskraft zu verleihen.

Anhang 2

Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer

- | | | | |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 01 | Kennzahl 272727

Mitarbeit | BOLLES+WILSON GmbH + Co. KG
D-48155, Münster, Hafenweg 16
Christoph Lammers, Maura Lücking, Cornelia Kober,
Sarah Pollak, Juan González Blanco | |
| 02 | Kennzahl 200013

Mitarbeit Mitiska Wäger Architekten:
Mitarbeit Hascher Jehle Design GmbH: | HASCHER JEHLE Design GmbH Mitiska.Wäger Architekten
 Vasko+Partner ZT GmbH
p.A. 6700 Bludenz, Kirchgasse 2
DI Benjamin Marte, Sebastian Lorenz
Prof. Rainer Hascher, Prof. Sebastian Jehle,
M. SC. Kourosh Zharghani, M. SC. Anastasija Maljakska,
Dipl.-Ing. Fleur Keller | |
| 03 | Kennzahl 635241 | Zinterl Architekten ZT GmbH mit ZT Arquitectos Lda
8020 Graz, St. Georgen-Gasse 1 | |
| 04 | Kennzahl 192890

Mitarbeit
Modellbau | LOVE architecture and urbanism ZT GmbH
8010 Graz, Jakoministraße 3-5
Xaver Burkart, Carina Zangerle
Jakov Čečura | 3. Rang |
| 05 | Kennzahl 121224

Mitarbeit | Treusch architecure ZT GmbH
1070 Wien, Lindengasse 56/2/Mezzanin
Andreas Treusch, Fabian Lahrz, Arber Koni,
Olivia Batarillo, Edip Göral | |
| 06 | Kennzahl 200721

Mitarbeit
Modell | Architekt mag.arch. Rolf Touzimsky und
Architektin mag.arch. Daniela Herold
4020 Linz, Beethovenstraße 21
mag.arch. Maximilian Hackl
Harry Schmidt | |
| 07 | Kennzahl 050201

Mitarbeit | ARCHITEKTURBUERO 1 ZT GMBH
4020 Linz, Hauptplatz 18
Vinzent Wallner, Thomas Plesiutschnik, Felix Mader | |

- 08** Kennzahl 212111 **ARGE Heidi Architekten ZT GmbH /
Ingenieurkonsultantin für Landschaftsplanung
DI Dr. Barbara Bacher**
4020 Linz, Hugo Wolf Straße 15
Mitarbeit DI Arch. Anna Hofer, DI Urska Lenart BSc,
Patrick Goldberger, BSc
Modell Josef Andraschko
- 09** Kennzahl 156581 **ARGE Architekten Luger & Maul ZT-GmbH + *Anerkennung*
Dietrich | Untertrifaller ZT-GmbH**
4600 Wels, Bauernstraße 8
Mitarbeit Architekten Luger & Maul ZT-GmbH:
Marcus Brückner MArch. Hanna Pittschieler MArch.
Mitarbeit Dietrich | Untertrifaller ZT-GmbH:
Christina Kimmerle DI
KIERAN FRASER LANDSCAPE DESIGN e.U.:
Kieran Fraser Mag. art., Sarah Baumgartner DI
- 10** Kennzahl 311311 **ARGE Dietmar Feichtinger Architectes &
ao-architekten ZT-GmbH**
F-93100 Montreuil, 80 rue Edouard Vailant
Konsulent Statische Beratung:
gbd Dornbirn
- 11** Kennzahl 108731 **querkraft architekten zt gmbH dunkl|erhartt|sapp *1. Rang***
1010 Wien, Börseplatz 2
Mitarbeit Gil Cloos, Julia Hosner, Vadim Ghiorghiu,
Ivan Jakaric, Harris Lazarides
- 12** Kennzahl 115022 **eep architekten ZT GmbH &
Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH**
8010 Graz, Albrechtgasse 6a
Mitarbeit Helena Beljan, Irbnes Fatkic, David Weiss
Renderings nonstandard:
Christian Freisling
Modell Patrick Klammer
- 13** Kennzahl 950809 **Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH *Anerkennung***
1030 Wien, Weyrgasse 6/4
Mitarbeit Bartosz Lewandowski, Jakub Kaczmarek,
Anna Chakhal-Salakhova, Andreas Schermann

- 14** Kennzahl 917211 **LORENZATELIERS zt gmbh**
1020 Wien, Hollandstraße 9
Stadtplanung und Architektur – LORENZATELIERS zt gmbH:
Peter Lorenz, Giulia Decorti, Florian Pfeifer,
Jean Pierre Bolivar, Kathrin Mayerhofer, Can Onbasioglu
Landschaftsgestaltung - PROAP Landscape Architecture:
João Nunes, Iñaki Zoilo
- 15** Kennzahl 100001 **THLI Architekten** **2. Rang**
(Tritthart + Herbst Architekten ZT OG und
leb-idris architektur ZT)
8010 Graz, Steyrergasse 103
Mitarbeit Lukas Burgstaller, Thomas Solfelner,
Marianne Machner, Mario Marin
Visualisierung Oliver Oswald
Modellbau Rudi Manzl
- 16** Kennzahl 569599 **AllesWirdGut Architektur ZT GmbH und** **Anerkennung**
HERTL.ARCHITEKTEN ZT GmbH
1020 Wien, Untere Donaustraße 13-15
Mitarbeit Joscha Kalweit, Karolina Pettikova, Teresa Aćimović
Landschaftsarchitektur:
DnD Landschaftsplanung ZT KG
1070 Wien, Lindengasse 56/2/20
- 17** Kennzahl 200611 **BIEGE SWAP Architekten ZT GmbH |**
F+P Architekten ZT GmbH
1070 Wien, Neustiftgasse 32-34
Mitarbeit Arch. DI Elmar Danner, Arch. DI Martin Schrehof,
DI Nikolett Molnar, Arch. Georg Unterhohenwarter,
DI Georg Willheim
- 18** Kennzahl 888888 **ARTEC Architekten, Bettina Götz + Richard Manahl**
1050 Wien, Am Hundsturm 5
Mitarbeit Jun Wook Song, Josef Schröck, Patrick Pregesbauer,
Gerda Polig, Johannes Giselbrecht, Sedef Küçükandac
- 19** Kennzahl 010203 **caramel architekten zt gmbh**
1090 Wien, Türkenstraße 17
Mitarbeit Sarita Mulabdic, Emil Dworschak, Florian Dessl,
Marija Raftoska, Kolja Janiszewski

- 20** Kennzahl 184554 **HOLODECK architects ZTGmbH**
1010 Wien, Friedrichstraße 6
Mitarbeit Architektin Marlies Breuss, Architekt Michael Ogertschnig,
Architekt Alessandro Zerbi, Anika Lindwedel, Philipp Schulten
- 21** Kennzahl 170519 **Franz und Sue ZT GmbH**
1100 Wien, Bloch-Bauer-Promenade 23/3
Mitarbeit Suvi Repo, Anne Rotter, Clara Linsmeier




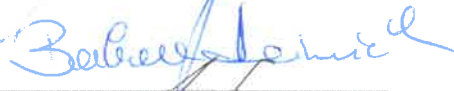

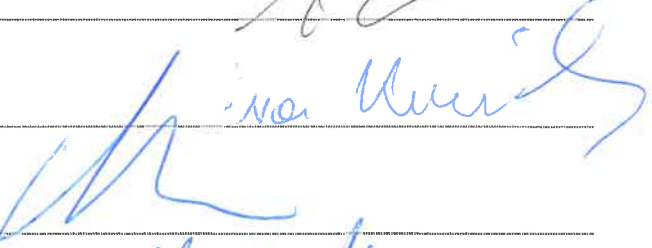




JKU Campus Erweiterung West

EU-weiter, nicht offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem
Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von
Generalplanerleistungen

Anwesenheitsliste zur 2. Preisgerichtssitzung

JKU Linz, Altenberger Straße 69, 4040 Linz

Montag, 24. August 2020

Name	Unterschrift
Gunter AMESBERGER	
Alfred BERGER	
Alexander FREISCHLAGER	
Barbara HEINRICH	
Josef HOHENSINN	
Eva KUZMICH	
Meinhard LUKAS	
Wolfgang MALZER	
Maximilian PAMMER	
Heinz PLÖDERL	

Christoph **PERNKOPF**

Peter **RIEPL**

David **SCHNEIDER**

Erich **VIEHBÖCK**

Mario **HOFER**

Johann **KIRSCHNER**

Philip **LUGER**

Christoph **SCHABEL**

Florian **KRAUS**

Andrea **HINTERLEITNER**

Hannah **ULBING**

Monika **ZEHETNER-POLEY**

JKU Campus Erweiterung West

EU-weiter, nicht offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem
Bewerbungsverfahren und mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von
Generalplanerleistungen

Anwesenheitsliste zur 2. Preisgerichtssitzung

JKU Linz, Altenberger Straße 69, 4040 Linz

Dienstag, 25. August 2020

Name	Unterschrift
Gunter AMESBERGER	
Alfred BERGER	
Alexander FREISCHLAGER	
Barbara HEINRICH	
Josef HOHENSINN	
Eva KUZMICH	
Meinhard LUKAS	
Wolfgang MALZER	
Maximilian PAMMER	
Heinz PLÖDERL	

Christoph **PERNKOPF**

CP

Peter **RIEPL**

Der R

David **SCHNEIDER**

David Schmid

Erich **VIEHBÖCK**

E. Viehböck

Mario **HOFER**

Mario Hofer

Johann **KIRSCHNER**

—

Philip **LUGER**

Philip Luger

Christoph **SCHABEL**

CS

FLorian KRAUS

FK

Andrea **HINTERLEITNER**

Hinterleitner

Hannah **ULBING**

H. Ulbing

Monika **ZEHETNER-POLEY**

M. Zehetner-Poley